

UWG Harsewinkel e.V., Haverkampstr. 19, 33428 Marienfeld

An die
Bürgermeisterin der Stadt Harsewinkel
Frau Sabine Amsbeck-Dopheide
Münsterstraße 14
33428 Harsewinkel

Johannes Sieweke
Haverkampstraße 19
33428 Marienfeld

Telefon: (05247) 98 40 04
Telefax: (05247) 98 40 05
EMail: johannes.sieweke@t-online.de
www.uwg-harsewinkel.de

Harsewinkel, den 12.11.2018

Dienstfahräder im Leasing-Verfahren für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe

Sehr geehrte Frau Amsbeck-Dopheide,

für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe können, so sieht ist der Gesetzgeber vor, Diensträder im Leasingverfahren angeschafft werden.

Die Fraktion der UWG beantragt:

Die Anschaffung von Diensträdern für die Arbeiter und Angestellte im Leasing-Verfahren zu prüfen und den Mitarbeitern bei Nachfrage anzubieten.

Text aus einer Veröffentlichung

Ob der Chef Dienstrad-Leasing ermöglicht, liegt in seinem eigenen Ermessen. Allerdings haben die Mitarbeiter gute Argumente, denn das Dienstrad-Leasing kostet dem Arbeitgeber nichts. Lediglich wenn er monatlich etwas beisteuert, entstehen ihm Kosten. Die werden je nach Zuschuss aber komplett durch die Steuerersparnis ausgeglichen. Firmen können Dienstrad-Leasing-Verträge für eine beliebige Zahl von Mitarbeitern anbieten.

Mit Hilfe der Leasing-Verträge werden auch teure E-Bikes erschwinglich. Statt 2.000 oder 3.000 Euro auf einen Schlag zu bezahlen, werden für die Nutzer monatliche Raten in Höhe von 50 bis 80 Euro fällig. Die meist dreijährigen Verträge schließt der Arbeitgeber für seine Mitarbeiter mit

einem Leasing-Dienstleister ab. In dem Vertrag wird auch geregelt, ob neben einer Diebstahl- auch eine Unfall- und Reparaturversicherung angeschlossen wird.

Auch viele gewerbliche Betriebe bieten ihren Mitarbeitern dieses heute an.

Für Betriebe, die dieses Verfahren noch nicht anbieten, könnte die Stadt Vorbildfunktion übernehmen.

Evtl. ist dies auch eine Möglichkeit, dass vermehrt die Beschäftigten der Stadt auf die Anfahrt mit dem PKW verzichten und sich die Parkplatzsituation auf diesem Weg etwas entschärfen lässt.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Sieweke
Fraktionssprecher